

Erinnerungen

Von KisakixSephiroth

Ich frage mich, wie es dir nun geht. Bist du erneut im Lebensstrom oder irrst du ziellos umher auf der Suche nach dir selbst? Noch immer kann ich nicht glauben, dass unser Kampf nun für immer vorbei ist. Ich sollte glücklich sein doch ich bin es nicht. Als ich dich das erste Mal besiegt hatte dachte ich, dass ich traurig bin weil ich so viele Menschen nicht retten konnte doch nun weiß ich, dass es dein Tod war, welcher die Trauer in mir hervorrief. Du warst immer wie mein Schatten. Doch was ist das Licht ohne Schatten? Ich sollte dich hassen, verachten und froh sein, dass du nun nicht mehr lebst doch tief im Inneren kann ich es nicht. Warum? Warum ausgerechnet du, der mir so viel genommen hat? Viel zu spät merkte ich, was ich wirklich für dich fühle. In dem Moment als meine Klinge sich teilte, sah ich zum ersten Mal etwas neues in deinem Gesicht. War es Angst oder pures Entsetzen? In diesem Moment schien der Hass, welcher dich einst vergiftet hatte, durch etwas Neues ersetzt worden zu sein. Doch nun gab es kein zurück mehr. Ich musste es tun, musste dir den Todesstoß verpassen und dich im Namen der Gefallenen bestrafen doch glaube mir, es fiel mir nicht leicht. Es ging schnell, denn auch wenn du so viel Leid in die Welt gebracht hast, wollte ich nicht, dass du leidest.

Du hattest nie Angst, schienst immer nur ein Ziel vor Augen zu haben, doch wonach sehntest du dich wirklich? Nach einer Mutter, die für dich da ist, einen Freund, der dich auch dann noch versteht, wenn die Welt dich hasst oder wolltest du einfach nur ein normaler Mensch sein? Bis heute weiß ich nicht einmal, was du genau warst. Einst hielt ich dich für ein Monster doch je mehr ich an dich denke, desto mehr wird mir bewusst, wer die wahren Monster sind. Hojo, welcher dich bereits vor deiner Geburt für seine Versuche benutzte, Lucretia, die es zuließ, dass ihr eigener Sohn leidet und Jenova, welche den Hass auf die Menschen in dir erweckte. Was wäre gewesen, wenn du ein normales Leben gehabt hättest? Du warst ein Vorbild, hattest ein gutes Herz und sogar Freunde. War ich auch ein Freund für dich und was war mit Zack? Ich wünschte, ich wäre bei dir gewesen, damals in Nibelheim als du Tage und Nächte damit verbracht hattest um alles über dich zu erfahren. Dies war die Zeit in der sich dein Herz voller Verzweiflung schwarz färbte. Glaube mir, ich verstehe dich nun ein wenig besser. Nach all den Lügen konntest du niemanden mehr vertrauen, nicht einmal den Menschen, die es wirklich ehrlich meinten. Weder Zack noch ich hätten dich angelogen doch du sahst in uns Verräter.

Jetzt wo du nicht mehr da bist wünsche ich mir, dass ich dich noch einmal sehen könnte. Nicht als Rivalen sondern als den Menschen, der du einst warst. Es ist mein

größter, innigster Wunsch, dass ich dir zeigen kann, dass ich dich nun verstehe und dass ich dich nicht mehr hasse. "Erinnerungen können mir niemals gerecht werden." Das waren deine letzten Worte und es ist wahr. Ich erinnere mich jeden Tag an dich doch es ist nicht dasselbe. Ich wollte, dass du Frieden findest, dass du frei sein kannst doch solange ich nicht weiß, ob du wirklich frei bist kann ich auch nicht mehr glücklich sein. Sobald ich eine schwarze Feder sehe, schaue ich mich um, in der Hoffnung, dass sie von deinem Flügel ist. Kannst du mich jetzt sehen? Siehst du, wie ich mit Tränen in den Augen in den Nachthimmel blicke, in der Hoffnung, dich wieder zu sehen? Kannst du meine Gedanken hören? Bist du noch immer wie ein Schatten in meiner Nähe, nur unsichtbar? Siehst du das Grab, welches ich für dich errichtet habe? Könnte ich dich wieder spüren, wenn ich noch immer Geostigma hätte oder wäre ich inzwischen schon bei dir? Irgendwann werden wir uns wieder sehen und ich hoffe, dass du mich dann nicht mehr als deinen Feind sehen wirst. Bis dahin werde ich dich immer in meinen Erinnerungen sehen und in meinem Herzen spüren, Sephiroth.